

Lehrkraft: Pelczer Josef, StD

Mittelfranken zwischen den zwei Weltkriegen

Betrachtet man die Jahre 1918 – 1939 aus historischer Perspektive, scheint die Entwicklung zwangsläufig in die nationalsozialistische Diktatur zu führen. Die "völkische Bewegung" fand schnell Zulauf, es schlossen sich bereits vor der Stabilitätsphase der Weimarer Republik überaus aktive Wehrverbände zusammen, der Antisemitismus ist weit verbreitet. "Obwohl München als >>Hauptstadt der Bewegung<< galt, war das Echo auf den Nationalsozialismus in Bayern vor 1933 in erster Linie fränkisch." (Anna Schiener)

Das Seminar widmet soll sich nicht (!) primär den führenden fränkischen Nationalsozialisten wie dem aus Schwaben stammenden "braunen Zar Frankens", Julius Streicher oder dem für die Propaganda zuständigen Karl Holz.

Im Zentrum stehen vielmehr die Personen oder Gruppen, die im Kampf mit der Bewegung standen, etwa der bisher weitestgehend unerforschte Schwedentag 1932 auf dem Hesselberg, den die Nationalsozialisten eigentlich für ihren "Frankentag" zum "Heiligen Berg der Franken" instrumentalisieren wollten. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt aus Ansbacher Sicht könnte die Spaltung innerhalb der NSDAP sein, die kurz vor der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler durch Wilhelm Stegmann aus Schillingsfürst erfolgte, der das "Freikorps Franken" gründete. Eine große Rolle wird die Suche nach geeigneten Quellen einnehmen. Verschiedentlich könnten während des "Gleichschaltungsprozesses" eingestellte Zeitungen eine aufschlussreiche Rolle spielen wie die "Südfränkische Zeitung", die zum Teil nur (noch!) privat einsehbar geblieben ist, nämlich in dem Haus, in dem sich früher die herausgebende Druckerei befand.

Eine Würdigung aus Ansbacher Sicht sollen die Personen oder Gruppen erfahren, die Opfer des neuen Regimes wurden oder sich diesem zumindest entgegengestellt haben. Zu untersuchen wäre hier z.B. das Schicksal der Stadträte, die bereits in den ersten Wochen der Diktatur in "Schutzhaft" genommen wurden und die quasi gezwungen wurden, durch eine "Mandatsniederlegung" eine Aussicht auf Rückgewinnung ihrer persönlichen Freiheit zu erhalten. Ähnliches gilt für die Kommunen im Westmittelfränkischen, aus dem unsere Schüler stammen und in denen sie, was die Quellenarbeit angeht, eventuell Pionierarbeit leisten müssen.

Gleichwohl soll nicht vergessen werden, dass sich die Zielsetzung eines wissenschaftlich-propädeutischen Seminars auf einen ersten Einblick in akademische Arbeitstechniken beschränken muss, die im Ergebnis zur Studierfähigkeit der Abiturienten beitragen sollen

| Halb-jahre | Monate | Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft | geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat |
|------------|--------------|---|--|
| 11/1 | Sept. - Feb. | Einarbeiten in wissenschaftliche Arbeitsmethoden und Recherchearbeit, u.a. im Stadtarchiv Ansbach. Festigung von geeigneten Zitier-techniken; Erstellung eines "Fahrplans" für die W-Seminararbeit | <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von ersten Rechercheergebnissen • Archivarbeit |
| 11/2 | März - Juli | Festlegung eines "Themenrohlings" nach Rücksprache mit dem Kursleiter und Formulierung des Arbeitstitels. Präsentation erster eigene Recherchearbeiten und Ergebnisse, sowie Erstellung einer beabsichtigten Gliederung der Arbeit. | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Gliederung • Rechercheprotokoll/Portfolioarbeit • Anfertigung erster Teile der Arbeit • Referate |
| 12/1 | Sept. - Feb. | Verfassen der Seminararbeit sowie Hinweise zum informativen und erfolgreichen Präsentieren | <ul style="list-style-type: none"> • Abgabe der Arbeit • Präsentation der Arbeit |

Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars, Leitfach Geschichte

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | <ul style="list-style-type: none"> • Feedback |
| <p>Mögliche Rahmenthemen der Seminararbeit könnten sein...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schwedentag 1932 auf dem Hesselberg • Das Schicksal der SPD-Stadträte im Frühsommer 1933 • Vergleich von Wahlergebnissen 1929 bis 1933 unterschiedlicher mittelfränkischer Kommunen • Widerstand gegen Hitler in Mittelfranken? • Das Schicksal der Ansbacher Juden • Die katholische Kirche während des Kirchenkampfes • Deutsche Christen versus Bekennende Kirche in Franken • Die Logistik der "Frankentage" • Euthanasieprogramme in der Heil- und Pflegeanstalt <p>Selbstverständlich können eigene Themenschwerpunkte gesetzt werden, besonders, wenn sie auf einem persönlichen Zugang zu bisher unbekanntem Quellen beruhen.</p> | | | |